

Kurt Brüning

Göderitz, Johannes

Veröffentlicht in:
Abhandlungen der Braunschweigischen
Wissenschaftlichen Gesellschaft Band 13, 1961,
S.216



Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig

Kurt Brüning

Nachruf der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft

Vorgetragen in der Plenarsitzung am 8. 11. 1961

Von Johannes Göderitz

Das Mitglied der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft, Herr Honorarprofessor Dr. phil. habil. Kurt Brüning, geb. in Magdeburg am 27. 11. 1897, ist am 14. 8. 1961 in Heidelberg verstorben. Herr Brüning war Leitender Regierungsdirektor im Niedersächsischen Ministerium des Innern und Direktor des Instituts für Landesplanung und für niedersächsische Landeskunde an der Universität Göttingen, ferner Obmann für Niedersachsen im Zentralausschuß für deutsche Landeskunde.

Kurt Brüning wurde als Wissenschaftler bekannt durch wirtschaftsgeographische Untersuchungen über den Bergbau im Harz und im Mansfelder Gebirgskreis. Seine Lebensarbeit widmete er dann der Landeskunde von Niedersachsen, um die er sich besondere Verdienste erwarb, waren doch seine Schriften zur Neugliederung des Reiches grundlegend für das nach dem zweiten Weltkriege gebildete Land Niedersachsen. Zahlreiche Aufsätze und Schriften, die er teils verfaßt, teils herausgegeben hat, besonders auch die Atlanten sind wertvolle Beiträge zur Erforschung und Neuordnung vor allem des niedersächsischen Raumes.

Das organisatorische und wissenschaftliche Werk von Kurt Brüning, der zahlreiche Ämter und Ehrenämter bekleidete, ist in seiner Art und in seinem Umfang achtungsgebietend. Die Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft, der er in der Klasse Bauwissenschaft und Baukunst angehörte, wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.